

Mitteilung der EU-KOM zur GAP vom 18.11.2010

**Die GAP bis 2020 Nahrungsmittel, natürliche Ressourcen
und ländliche Gebiete – künftige Herausforderungen
KOM 2010 (672) endg.**



Hintergrund der Reform

- Inkrafttreten des Lissabonvertrages
- Haushaltsrahmen läuft 2013 aus
- Notwendige Anpassung der GAP nach 2013 an die Europa 2020-Strategie

Öffentliche Debatte

- Starkes öffentliches Echo für die Aufforderung der Kommission zur Meinungsäußerung: 5.600 Beiträge
- Konferenz im Juli: 600 Teilnehmer
- Rat, EP, EWSA, AdR: Erörterungen und/oder Stellungnahmen

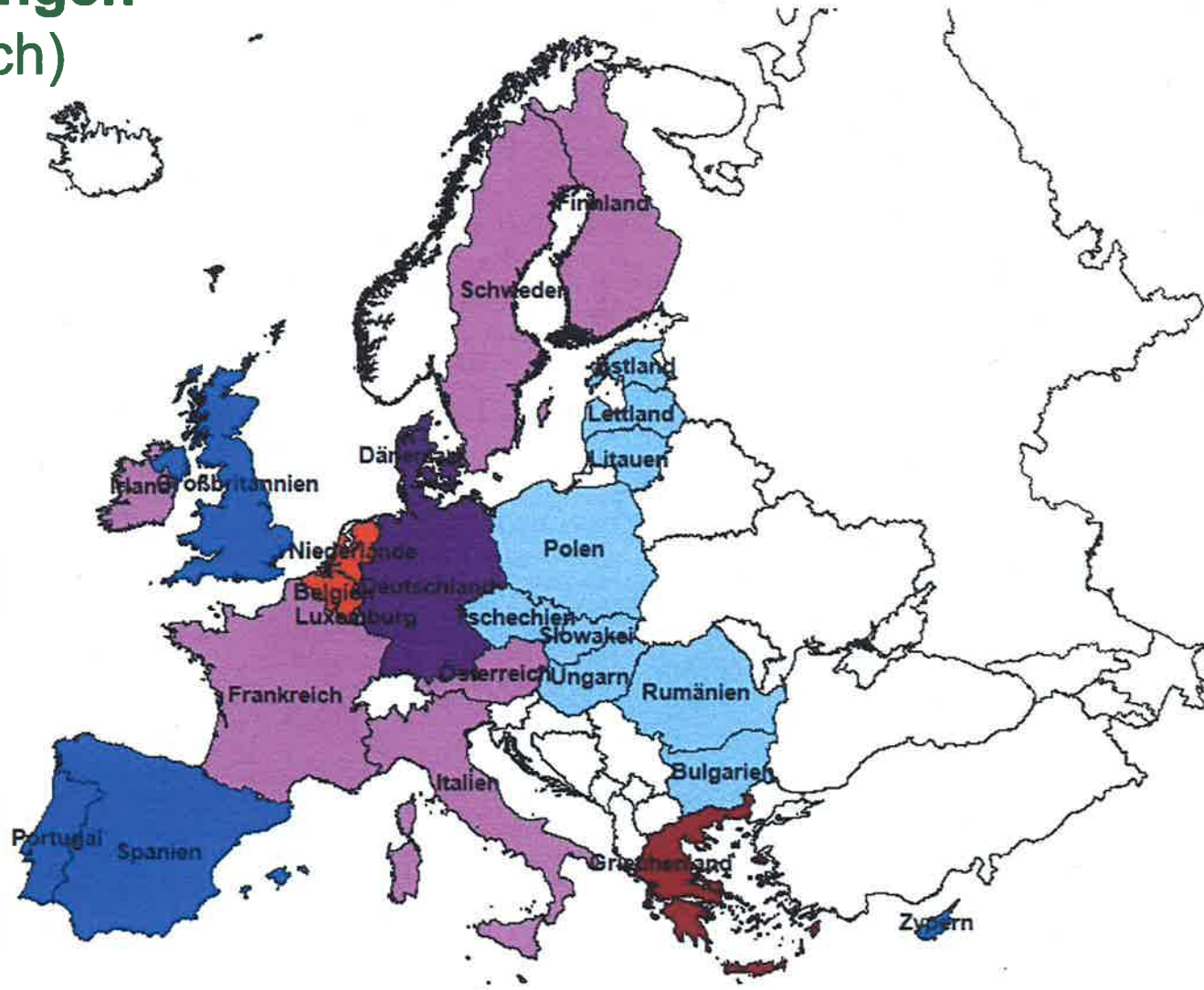
Antwort auf die bevorstehenden Herausforderungen

Wirtschaftliche Herausforderungen	Ökologische Herausforderungen	Räumliche Herausforderungen
<ul style="list-style-type: none">▪ Ernährungssicherheit▪ Preisschwankungen▪ Wirtschaftskrise	<ul style="list-style-type: none">▪ Treibhausgasemissionen▪ Bodenverarmung▪ Wasser-/Luftqualität▪ Lebensräume und biologische Vielfalt	<ul style="list-style-type: none">▪ Lebensfähigkeit der ländlichen Gebiete▪ Vielfalt der Landwirtschaft in der EU

Gerechte und ausgewogene Unterstützung

Beitrag zur Europa 2020-Strategie

Direktzahlungen (EU-Vergleich)



Diskussion: „Objektive“ Kriterien für die Verteilung von Finanzmitteln

- Neue Kriterien zur grundsätzlichen Neuverteilung bedeuten Umverteilungswirkungen von Direktzahlungsvolumen zwischen Mitgliedstaaten
- „Schlecht“ aus deutscher Sicht: LF, Arbeitskräfte, Grünland, Anteil der benachteiligten Gebiete
- „Gut“ aus deutscher Sicht: Landwirtschaftliche Erzeugung, Wirtschaftsbasierte Indikatoren (z. B. BIP/Kopf, „Lohnabstand“), Bevölkerungsdichte
- Mindestzahlung pro ha: prozentualen Anteil vom EU-Durchschnitt

Politikinstrumente

Bessere Zielausrichtung

In zwei Säulen gegliederte Struktur

Direktzahlungen

Marktbezogene
Maßnahmen

Ländliche Entwicklung

- Umverteilung
- Bessere Zielausrichtung

- Marktorientierung
- Rationalisierung und Vereinfachung
- Eine besser funktionierende Lebensmittelversorgungskette

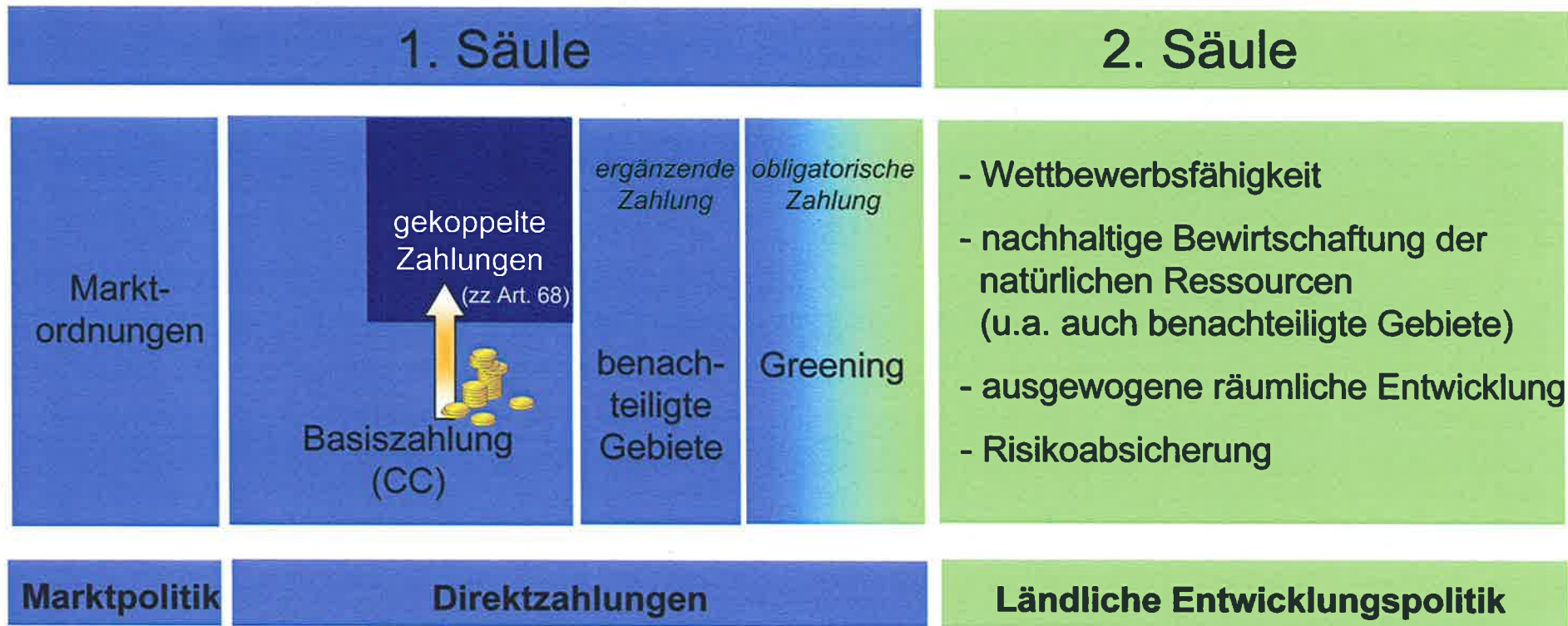
- Umwelt, Klimawandel und Innovation als Leitthemen
- Bessere Kohärenz mit anderen EU-Politiken
- Wirkungsvollere Durchführungsmechanismen
- Neue Verteilungskriterien

Politikoptionen

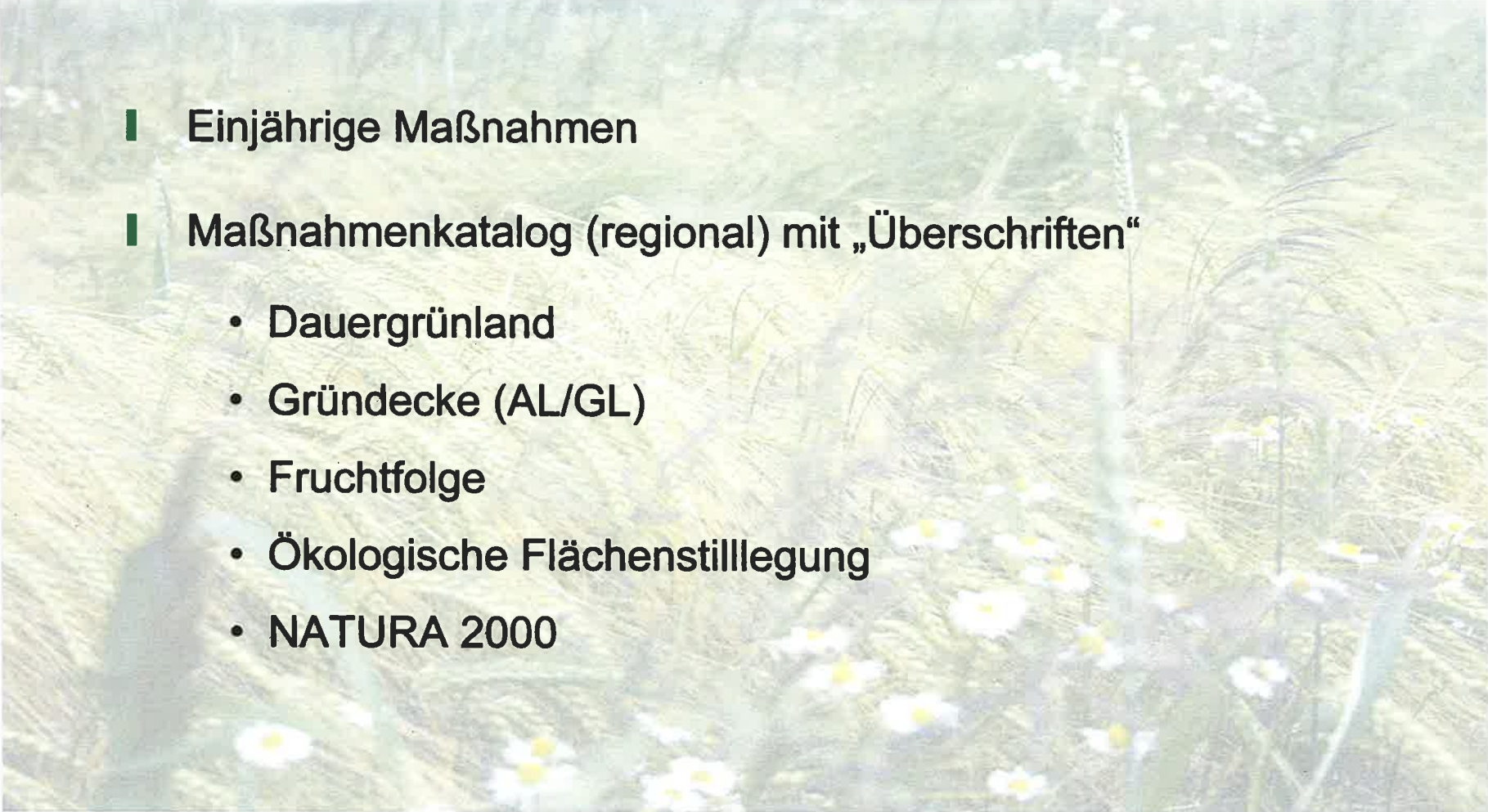
Option 1	Fortsetzung des Reformprozesses durch schrittweise Einführung weiterer Änderungen und Behebung der dringendsten Mängel (z. B. gerechtere Verteilung der Direktzahlungen)
Option 2	Nutzung der Chance für eine Reform, die gewährleistet, dass die GAP durch mehr „grüne“ Maßnahmen nachhaltiger und ausgewogener wird (zwischen Politikzielen, Mitgliedstaaten und Landwirten)
Option 3	Tiefgreifendere Reform, die den Schwerpunkt vollständig auf Umwelt- und Klimaziele im Rahmen der Entwicklung des ländlichen Raumes legt und die Einstellung der Einkommensstützung und der meisten marktbezogenen Maßnahmen vorsieht

Modell nach Option 2

Gemeinsame Agrarpolitik ≤ 2013



Ökologisierungskomponente („greening“)

- 
- I Einjährige Maßnahmen
 - I Maßnahmenkatalog (regional) mit „Überschriften“
 - Dauergrünland
 - Gründecke (AL/GL)
 - Fruchtfolge
 - Ökologische Flächenstilllegung
 - NATURA 2000

Option 2:

Zielgerichteter und nachhaltiger Mitteleinsatz:

Grundprinzip des Zwei-Säulenansatzes bleibt erhalten, wobei es zu systematischen Änderungen in den Einzelelementen kommt

I Direktzahlungen (DZ)

Das DZ-System soll eine grundsätzliche Veränderung erfahren. Hintergrund sei eine bessere „Verteilungsgerechtigkeit“ zwischen den Mitgliedstaaten.

- Basis-DZ auf Grundlage des EU-Durchschnitts der Direktzahlungen
- für Großbetriebe könnte eine Kappung der erhaltenen DZ in Abhängigkeit von dem AK-Besatz kommen
- spezifische Zahlungen für Kleinlandwirte
- Vereinfachung Cross-Compliance (ohne Anliegen CC zu „verwässern“), ggf. Einbezug der Wasserrahmenrichtlinie
- Fokussierung auf „aktive Landwirte“

Marktmaßnahmen / Sicherheitsnetz

I Anpassung Marktinstrumente

- Verlängerung von Interventionszeiträumen
- Anwendung von Störklauseln
- Ausweitung der privaten Lagerhaltung

I Überprüfung Zuckerquote (Regelung für Zucker und Isoglucose läuft 2014/15 aus)

I Verbesserung der Funktionsweise der Lebensmittelversorgungskette

I Abschaffung Milchquote 2015 – Vorschläge / Rechtstexte laut HLG „Milch“

I Überarbeitete Qualitätspolitik (Vorschlag Ende 2010)

I Risikosicherung über 2. Säule

- Naturrisiken
- Marktrisiken (= neues WTO-konformes Element)

The background image contains two tables. The top table, titled 'Terminmärkte', shows prices for various commodities over time. The bottom table, titled 'Weltmarktpreise', shows world market prices for different types of wheat and corn.

Commodity	3. 1. 11	27. 12. 10
Januar 2011	257,00	249,00
April 2011	251,75	246,25
August 2011	219,75	246,25
November 2011	228,50	215,50
April 2011	233,25	220,00
August 2011		494,75

Commodity	3. Januar 2011
Hard Red Spring Weizen ¹	
Mais ¹	

Zeitplan für die GAP nach 2013

